

Konzept Jugend-Einsatz-Team

OG Hennigsdorf



· Inhalt

| | |
|---|---|
| · Inhalt | 2 |
| Präambel | 3 |
| 1. Einleitung | 4 |
| 2. Bisherige Grundlagen, auf die aufgebaut werden soll | 4 |
| 3. Ausbildungskonzept | 5 |
| 4. Ausbildungsinhalte: | 6 |
| 4.1 Basisausbildung | 6 |
| 4.1.1 Modul 401-1 Lehrgangseinstieg + Kommunikation im Einsatz | 6 |
| 4.1.2 Modul 401-2 Einsatzabläufe / Führungslehre | 6 |
| 4.1.3 Modul 401-3 Gewässerkenntnisse + Wetter | 6 |
| 4.1.3 Modul 401-4 Gefahren im Einsatz / Umgang mit Rettungsmitteln | 6 |
| 4.1.5 Modul 401-5 Seemannschaft | 7 |
| 4.1.6 Modul 401-6 Leben retten / KatS | 7 |
| 4.1.7 Modul 401-7 PSNV | 7 |
| 4.1.8 Modul 401-8 Rechte und Pflichten / Verhalten in der Öffentlichkeit | 7 |
| 4.1.9 Modul 401-9 Medizinische Ausbildung (EH) | 7 |
| 4.2 Sprechfunkunterweisung DLRG-Betriebsfunk | 7 |
| 4.2.1 Modul 710-1 Grundlagen des Funks | 7 |
| 4.2.2 Modul 710-2 Praktische Übungen | 7 |
| 4.3 Weitere Ausbildungsmodule | 8 |
| 4.4 Praktikum im Einsatzdienst | 8 |
| 5. Struktur des JET | 8 |
| 5.1 JET-Teamer | 8 |
| 5.2 JET-Ausbilder | 8 |
| 5.3 JET-Betreuer | 8 |
| 5.4 JETies | 8 |
| 6. zu erwartende Ergebnisse | 8 |

Präambel

Die DLRG bildet durch ihre Mitglieder und Gliederungen die größte, freiwillige und führende Wasserrettungsorganisation Deutschlands und der Welt.

In ihr finden alle Mitglieder und Gliederungen eine ehrenamtlich und humanitär wirkende Gesellschaft zur Verhinderung von Ertrinkungsunfällen vor.

Alle Gliederungen, die den Namen der DLRG führen, erkennen den bindenden Charakter dieser Gesellschaft an und verpflichten sich, ihr ganzes Tun und Handeln im Sinne dieser bundesweiten Gesellschaft und an den Leitsätzen der DLRG auszurichten.

Gegenseitiges Vertrauen, Glaubwürdigkeit, gemeinschaftliches Handeln sowie die Übereinstimmung von Wort und Tat bilden die Grundlage des verbandlichen Umgangs. Sie begründen die menschliche Qualität der Mitglieder und die Stärke der DLRG.

1. Einleitung

Die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (kurz: DLRG) hat sich seit der Gründung im Jahr 1913 zur Aufgabe gemacht, Menschen vor dem Ertrinken zu retten. Heute lautet das Motto: „Jeder Nichtschwimmer ein Schwimmer – jeder Schwimmer ein Rettungsschwimmer“. So soll jedes Kind, das in der DLRG einen Schwimmkurs beginnt, bis zum Rettungsschwimmer ausgebildet werden. Neben dem Schwimmen und Rettungsschwimmen ist die DLRG auch im Katastrophenschutz tätig und steht im Ernstfall mit Rettungsbooten, Tauchern, Sanitätern und Strömungsrettern zur Verfügung.

Die Ortsgruppe Hennigsdorf der DLRG in Brandenburg wurde 1990 gegründet und steht im wasserreichsten Bundesland für die Sicherheit in, an und auf den Badegewässern. In den Jahren 1997, 2001, 2005 und 2013 gab es in Brandenburg und in weiteren Bundesländern akute Hochwasserlagen an der Oder, Elbe und Schwarzen Elster in denen die DLRG Ortsgruppe Hennigsdorf als Bestandteil des Landeseinsatzzuges des DLRG Landesverbandes Brandenburg im Einsatz war.

Damit die DLRG Ortsgruppe Hennigsdorf auch in Zukunft diese Aufgaben gewährleisten kann, wird gut ausgebildetes Personal benötigt. Hierbei müssen jedoch die bestehenden Strukturen auf den Prüfstand gestellt und gegebenenfalls angepasst werden. Ebenso darf es bei der Weiterentwicklung der technischen Infrastruktur für diese Aufgabenwahrnehmung keinen Stillstand geben. Das gilt nicht nur für die Fahrzeuge und Rettungsboote, sondern im Fokus muss die Gewinnung neuer Kameradinnen und Kameraden stehen, die sich aktiv im Katastrophenschutz beteiligen wollen.

Kinder und Jugendliche von Schwimmern zum Katastrophenschutz:

Damit es der Ortsgruppe Hennigsdorf ermöglicht werden kann, Kinder und Jugendliche im Bereich Einsatz qualitativ und umfangreich auszubilden, wurde ein Konzept für die Ausbildung in der Ortsgruppe implementiert. Hierzu werden in kleinen Gruppen die Ausbildungen nachhaltig vor Ort durchgeführt. Dort, wo sie direkt erreicht und eingebunden sind und so gezielt motiviert und für das Einsatzgeschehen begeistert werden können.

2. Bisherige Grundlagen, auf die aufgebaut werden soll

Die DLRG in Hennigsdorf hat den Vorteil gegenüber anderen Hilfsorganisationen und der freiwilligen Feuerwehr, dass die Kinder durch die Schwimmkurse ab dem Seepferdchen sehr früh den Kontakt zur DLRG bekommen. Durch die Kontinuität der Schwimmbildung vom Seepferdchen bis zum Jugendschwimmpass in Gold werden die Kinder und Jugendlichen sehr gut an die DLRG gebunden.

In der Ortsgruppe gibt es ebenfalls die Bemühungen, den Übergang vom Schwimmer zur Einsatzkraft zu erreichen. Die Ortsgruppe baut hierzu aktuell ein Jugend-Einsatz-Teams (kurz: JET) auf.

Durch die Ausbildung zum Juniorretter werden die Kinder und Jugendlichen an das Rettungsschwimmen und durch ergänzende Ausbildungen im Rahmen des JET-Konzepts an den Einsatz herangeführt. Zudem bietet die Jugend der Ortsgruppe regelmäßige Freizeitaktivitäten und Ausbildungsnachmittage und -wochenenden an. Die Kinder und Jugendlichen kennen somit schon die Art der aktiven Freizeitgestaltung. An dieser Stelle ist unser Ansatzpunkt.

Die Ausbildung soll in Gruppen mit ca. 12-15 Teilnehmern und 2 bis 4 Ausbildern/ Betreuern ermöglicht werden, in dem ein einheitliches Ausbildungskonzept durchgeführt wird. Dabei sollen die Kinder und Jugendlichen altersgerecht und spielerisch lernen, Aufgaben im Team zu lösen und auch in einem bekannten Personenumfeld eine Führungsrolle und somit Verantwortung zu übernehmen. Das hierfür benötigte Material soll zentral in der Ortsgruppe vorgehalten und jeweiligen Ausbildungen zur Verfügung gestellt werden. Ein weiterer Vorteil ist die zentrale Pflege des Materials und dessen Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft durch das Ressort Einsatz der Ortsgruppe.

3. Ausbildungskonzept

Die Verantwortung für die Organisation und Inhalte der Ausbildung tragen die JET-Teamer und die Leitung Einsatz. Damit die Ausbildung abwechslungsreich ist, können die einzelnen Module von verschiedenen Fach-Ausbildern mit der notwendigen Ausbilderqualifikation unterrichtet werden. In Absprache mit den JET- Teamern und der Leitung Einsatz können weitere externe Ausbilder rekrutiert werden.

Das JET soll unsere jungen Mitglieder an den Einsatzbereich heranführen und für diesen gewinnen. Wir möchten den Jugendlichen erste Erfahrungen für den Einsatz bieten und sie motivieren langfristig in diesem Bereich zu unterstützen. Mit dem JET möchten wir die Jugendlichen im Alter von 12-16 Jahren ansprechen. Damit sie für die Fachausbildungen (z.B. Rettungsschwimmer, Wasserretter etc.) Grundwissen mitbringen, möchten wir ihnen Grundlagen im Rahmen des JETs vermitteln.

Die Ausbildungsinhalte werden in einzelne Module unterteilt, die den Umfang von 2h nicht überschreiten sollten. Für längere Ausbildungsinhalte werden Ganztagsausbildungen am Wochenende oder in den Ferien angeboten. Das JET trifft sich alle drei Wochen an einem Abend unter der Woche. Nach zwei Jahren aktiver Teilnahme am JET sollten die Jugendlichen alle Module besucht haben und mit einer Lernerfolgskontrolle die Ausbildung abschließen können.

Die Ausbildung, die von teambildenden und spielerischen Aktivitäten flankiert wird, richtet sich nach den Vorgaben der entsprechenden Ausbildungsvorschriften der DLRG. Zu den wesentlichen Ausbildungsinhalten gehören Themenstellungen aus folgenden Bereichen:

Kommunizieren im Einsatz, Einsatzabläufe verstehen, Einsatzgebiete kennen, Gefahren erkennen und vermeiden, sicher und überlegt handeln, Leben retten, auf belastende Situationen vorbereitet sein, im rechtlichen Rahmen bewegen, Auftreten und Verhalten in der Öffentlichkeit und die medizinische Basisausbildung (Grundlagen der Ersten-Hilfe).

Das theoretische Wissen soll zudem in der Praxis erprobt und umgesetzt werden. Hierzu stehen u.a. diverse Rettungsmittel, SUP und weitere Ausrüstung zur Verfügung.

In kleineren Einsatz- und Übungsszenarien sollen zudem auch spezielle Handlungsweisen aus nachfolgend genannten Aufgabenstellungen erfolgen:

- Rettung von Personen aus Wasser- und Eisgefahren
- Evakuierung von Personen aus Wassergefahren
- Rettung von Tieren aus Wasser- und Eisgefahren
- Bergung von Material aus Wasser- und Eisgefahren
- Transport von Personen und Material auf dem Wasser
- Arbeiten in Hochwassergebieten
- Deichsicherungsmaßnahmen (z.B. Folienverlegung und Sandsackverbau)
- Arbeiten in Hochwassergebieten mit Rettungsdienst und Feuerwehr
- Vermisstensuche
- Einsatz bei einem Massenansturm von Verletzten/Betroffenen (MANV-Lagen)
- Bekämpfen von Umweltgefahren
- Unterstützung bei nicht wasserbezogenen Lagen

Des Weiteren soll die Ausbildung teilweise im Rahmen eines Zeltlagers durchgeführt werden. Die Kinder und Jugendlichen sollen sich am Freitagnachmittag mit ihren Ausbildern an einem abgesprochenen Ort an einem Gewässer treffen. Vorrangig ist die Wasserrettungsstation der Ortsgruppe am Bernsteinsee oder Zeltplätze an Seen/Flüssen zu nutzen. Es folgt der gemeinsame Aufbau des Zeltlagers und die Einteilung in Kleingruppen/Teams. Die Übernachtung in den Zelten erfolgt unter Beachtung einer geschlechts- und altersspezifischen Einteilung. In einem separaten Unterkunftszelt erfolgen die Ausbildungen und die Gemeinschaftsverpflegung.

4. Voraussetzungen für die Teilnahme am JET

Das JET richtet sich an alle Jugendlichen im Alter von 12-16 Jahren, die gerne im Einsatzbereich aktiv werden möchten und Interesse für eine derartige Ausbildung haben. Für die Teilnahme am JET müssen die Jugendlichen Mitglied der DLRG OG Hennigsdorf e. V. sein und aktiv an einer Schwimmausbildung teilnehmen.

Alle Jugendlichen müssen vor der Teilnahme am JET den Personalbogen, sowie die Selbsterklärung zum Gesundheitszustand ausfüllen und abgeben. Bei den Formularen ist zwingend die Unterschrift mindestens eines Erziehungsberechtigten notwendig. Die JET-Teamer entscheiden final über die Teilnahme am JET oder in notwendigen Fällen auch über den Ausschluss einzelner Teilnehmer.

Aktuelle Informationen u.a. zu den Ausbildungsterminen sind auf der Webseite zu finden:
<https://hennigsdorf.dlrg.de/mitmachen/jugend/jugend-einsatz-team/>

5. Ausbildungsinhalte

Die Inhalte der Ausbildungsmodulen im JET sind analog zur Basisausbildung AV 401 und Sprechfunkunterweisung DLRG-Betriebsfunk AV 710. Die Themen werden so weit angepasst, dass sie für die Altersklasse gut und leicht verständlich sind. Nach Möglichkeit sollen die Module interaktiv stattfinden.

Zusätzlich zu den Ausbildungsmodulen für die Basisausbildung und Sprechfunkunterweisung können zusätzliche Termine angeboten werden. Mögliche Themen wären z.B. ein Besuch der Leitstelle, der Feuerwehr, des Rettungsdienstes oder anderen DLRG-Gliederungen.

5.1 Basisausbildung

Die Basisausbildung ist als Grundlage für alle anderen Lehrgänge in der DLRG das Ziel des JETs. Diese Ausbildung soll für künftige Lehrgänge eine Wissensgrundlage schaffen. Die Reihenfolge kann von der hier beschriebenen abweichen.

5.1.1 Modul 401-1 Lehrgangseinstieg + Kommunikation im Einsatz

Dieses Modul ist das erste der JET-Ausbildung. Es soll eine Auftaktveranstaltung sein, wo sich gegenseitig vorgestellt wird, das Ziel und der Weg dahin besprochen wird. Passend dazu gibt es das Thema „Kommunikation im Einsatz“ analog zur AV 401, Punkt 2.1, denn Kommunikation ist sowohl im Einsatz als auch in der Ausbildung das A&O.

5.1.2 Modul 401-2 Einsatzabläufe / Führungslehre

In diesem Modul werden die verschiedenen Bereiche der DLRG besprochen, samt den Weiterbildungsmöglichkeiten, gemäß der AV 401, 2.2.1 bis 2.2.3. Um die JETies auch gleich an das Prinzip der Führungsstrukturen zu gewöhnen, gibt es auch einen kleinen Einblick in die Führungslehre, gemäß AV 401 2.2.4 bis 2.2.8.

5.1.3 Modul 401-3 Gewässerkenntnisse + Wetter

Dieses Modul beschäftigt sich mit den Grundlagen zu den Gewässern und den Wettereinflüssen. Es sollen die Punkt 2.3 bis 2.4.1.4 der AV 401 besprochen werden. Hier bieten sich je nach Jahreszeit Experimente oder Übungen an der freien Luft an.

5.1.3 Modul 401-4 Gefahren im Einsatz / Umgang mit Rettungsmitteln

In diesem zweigeteilten Modul geht es um die Gefahren in einem Einsatz und wie man diesen aus dem Weg gehen kann. In einem Teil soll es um die PSA gehen und alles zum Thema Eigenschutz. Analog zur AV 401, Punkt 2.4.2 bis 2.5.1.4. Der zweite Teil beschäftigt sich mit dem Kennenlernen der Rettungsgeräte und richtet sich an die AV 402.

5.1.5 Modul 401-5 Seemannschaft

In diesem Modul wird alles zum Thema Knoten und Bootskunde vermittelt. Es sollen Verhaltensweisen und Begriffe am Boot und verschiedene Knoten erlernt werden. Inhaltlich sind das die Punkte 2.5.2 bis 2.5.4.1 der AV 401.

5.1.6 Modul 401-6 Leben retten / KatS

Bei diesem Modul sollen die JETs lernen hilfebedürftigen Personen zu erkennen und geeignete Hilfe leisten zu können. Des Weiteren geht es um die Rettungskette und Organisation im Katastrophenschutz. Das Modul orientiert sich an dem Punkt 2.6 der AV 401.

5.1.7 Modul 401-7 PSNV

Dieses Modul beschäftigt sich mit den belastenden Situationen eines Einsatzes und der Einsatznachsorge, gemäß AV 401 – 2.7. Dieses Thema muss dem Alter unbedingt angepasst werden und eventuell ausgelassen werden. Dieses Modul darf ausschließlich von entsprechenden Ausbildern unterrichtet werden.

5.1.8 Modul 401-8 Rechte und Pflichten / Verhalten in der Öffentlichkeit

Inhaltlich gleicht dieses Modul der AV 401 in Punkt 2.8 und 2.9. Genauso wie das Thema PSNV muss dieses Modul dem Alter angepasst werden und eventuell ausgelassen werden. Die Grundsätze sollten erläutert werden, aber aufgrund des jungen Alters wird nicht alles verständlich erklärt werden können.

5.1.9 Modul 401-9 Medizinische Ausbildung (EH)

Gemäß der AV 401, Punkt 2.10 gehört zur Basisausbildung eine medizinische Ausbildung. Es sollen hierbei die Grundlagen der Ersten Hilfe vermittelt werden. Da wir auch im Sanitätsdienst tätig sind, kann sich hier auch der San-Rucksack etc. angeschaut werden.

5.2 Sprechfunkunterweisung DLRG-Betriebsfunk

Im Rahmen der Basisausbildung findet auch die Sprechfunkunterweisung statt. Da die Basisausbildung das Ziel der JET-Ausbildung ist, wird in diesem Rahmen auch eine Sprechfunkunterweisung durchgeführt. Für das JET ist diese in zwei Module unterteilt. Ein Modul ist jeweils Theorie und eine Praxis. Aufgrund der teilweise komplexen Themen werden einige Aspekte etwas eingekürzt, um sie verständlicher vermitteln zu können.

5.2.1 Modul 710-1 Grundlagen des Funks

Das Modul ist inhaltlich analog zur AV 710. Dieses Modul ist hauptsächlich Theorie und beschäftigt sich mit:

- den rechtlichen Grundlagen,
- den physikalischen Grundlagen,
- der Gerätekunde und der Verkehrsabwicklung.

Die Inhalte für die Themen sind der AV 710, Punkt 2.1 bis 2.4.8 zu entnehmen.

5.2.2 Modul 710-2 Praktische Übungen

Das Modul ist inhaltlich analog zur AV 710. Dieses Modul ist hauptsächlich Praxis und beschäftigt sich mit:

- Wiederholung Modul 710-1 Gesprächsabwicklung
- Funkübungen.

Für dieses Modul kann sich jeder Referent eigene Funkübungen ausdenken, bei der die JET-Teilnehmer in kleinen Gruppen das ordnungsgemäße Funken üben.

5.3 Weitere Ausbildungsmodule

Die unter Punkt 4.1 bis 4.2 genannten Module sind Pflichtmodule und Inhalte der Basisausbildung gemäß AV 401 / 710. Um diese Inhalte zusätzlich zu vertiefen und deren praktische Anwendung zu üben können weitere Module eingebaut werden. Ziel ist es nach zwei Schulungsjahren die Basisausbildung inhaltlich absolviert zu haben.

Mögliche zusätzliche Module sind z.B.:

- Boot fahren (WRD mobil)
- SAN-Rucksack
- Tauchen (Theorie)
- Schnuppertauchen
- Einsatzübungen
- Besuch bei anderen Organisationen (FFW, RD, DRK, ...)

5.4 Praktikum im Einsatzdienst

Um den Nachwuchs frühzeitig an den Einsatzdienst heranzuführen, besteht die Möglichkeit als Praktikant bei Einsätzen dabei zu sein. In Absprache mit dem jeweiligen Verantwortlichen/Einsatzleiter können die JET'ies beim WRD, Sanitätsdienst oder Tauchübungen mitmachen und erste Eindrücke sammeln.

6. Struktur des JET

Im JET haben wir verschiedene Funktionen, denen einzelne Aufgaben obliegen und so ein möglichst reibungsloser Ablauf gewährleistet werden soll.

6.1 JET-Teamer

Der JET-Teamer ist der Verantwortliche für das Jugend-Einsatz-Team. Er ist für die Planung des Schuljahres und den Jahresplan verantwortlich. In Absprache mit der Leitung Einsatz werden ausbildungstechnische Inhalte abgesprochen. Der JET-Teamer muss 18 Jahre alt sein und sollte einen Bezug zum Bereich Einsatz haben. Um die Funktion optimal ausfüllen zu können ist eine Qualifikation als Ausbilder RS/WRD/KatS vorteilhaft.

6.2 JET-Ausbilder

Die JET-Ausbilder sind Ausbilder aus verschiedenen Fachbereichen. Sie sollten über eine Ausbilder-Qualifikation im entsprechenden Bereich verfügen. Der JET-Teamer wählt die Ausbilder passend zu den Themen in Zusammenarbeit mit der Leitung Einsatz aus.

6.3 JET-Betreuer

Die JET-Betreuer sollen den JET-Teamer bei der Durchführung der Ausbildung im Rahmen des JETs unterstützen. Die Betreuer müssen 18 Jahre alt sein und übernehmen organisatorische Aufgaben und helfen bei den JET-Treffen. Damit die Betreuer in ihrer Aufgabe möglichst gut unterstützen können, sind Ausbildungen aus dem Bereich Einsatz hilfreich.

6.4 JETies

Die JETies sind die Teilnehmer des Jugend-Einsatz-Teams. Die JETies sind Jugendliche, die sich für den Bereich Einsatz interessieren und an diesen herangeführt werden sollen. Mit dem Erlangen der Basisausbildung durch die regelmäßige Teilnahme am JET wird die Grundlage für weiterführende Ausbildungen gelegt.

7. zu erwartende Ergebnisse



Mit dieser Maßnahme wollen wir erreichen, dass Kinder und Jugendliche als künftige Helferinnen und Helfer im Wasserrettungsdienst und Katastrophenschutz gewonnen werden. Somit wollen wir das in der DLRG vorhandene Potential der jungen Mitglieder, die primär den Einstieg über die Schwimmbildung in die DLRG genommen haben, nutzen und dies langfristig über die Mitwirkung im Einsatz- und Katastrophenschutzbereich zu binden.

Die aktive (Ein-)Bindung vorhandener Mitglieder für künftige neue Aufgaben im Bereich des Wasserrettungsdienstes und Katastrophenschutzes ist deutlich einfacher als die Gewinnung neuer Mitglieder von externer Seite, die zuvor noch keinen Kontakt zur DLRG oder einer anderen Hilfsorganisation hatten.

Durch die gezielte Förderung der Ausbildung im Kinder- und Jugendbereich können wir sinnvoll und effektiv die Brücke von der Schwimmbildung zum Einsatzkraft schlagen.

Das Ziel ist die personelle Stärkung der Einheiten des Katastrophenschutzes.